

Kathrin Anna Breitzkreuz

Dr. med.

Beeinflussen Nachresektionen das ästhetische Ergebnis der brusterhaltenden Operation beim Mammakarzinom?

Explorative Analyse einer prospektiven Kohortenstudie

Promotionsfach: Frauenheilkunde

Doktorvater: Priv. - Doz. Dr. med. J. Heil

Das Mammakarzinom ist eine der häufigsten malignen Erkrankungen der Frau in Deutschland. Eines der wichtigsten Therapieelemente der frühen Stadien ist die brusterhaltende Operation, bei der häufig Nachresektionen nötig werden, um eine angemessene onkologische Sicherheit (R0-Resektion) zu erreichen. Die Lebensqualität der erkrankten Frauen nach brusterhaltender Therapie wird auch durch die Zufriedenheit mit dem ästhetischen Ergebnis bestimmt. In der Literatur finden sich bisher keine einheitlichen Daten zum Einfluss der Nachresektion auf das ästhetische Ergebnis.

Zur Untersuchung des Einflusses einer Nachresektion auf das ästhetische Ergebnis wurden 439 Patientinnen in diese prospektive Studie eingeschlossen. Ihre Zufriedenheit mit dem ästhetischen Ergebnis wurde an Hand eines validierten Fragebogens zu klar definierten Zeitpunkten erhoben und in einem Gruppenvergleich zwischen den Patientinnen mit Nachresektion (18%) und den Patientinnen ohne Nachresektion (82%) verglichen.

Die Patientinnen, bei denen im Verlauf eine Nachresektion erforderlich wurde, bewerteten ihr ästhetisches Ergebnis als deutlich schlechter verglichen mit denen, die nur eine einzige Operation erhielten ($p < 0.001$). Da in der Patientengruppe mit Nachresektion die Tumoren durchschnittlich größer waren ($p = 0.01$) und häufiger präinvasiv ($p < 0.0001$), wurden diese Parameter in der nicht-parametrischen Kovarianzanalyse als Kovarianten berücksichtigt. Außerdem wurde die Analyse auf die Ausgangswerte vor der ersten Operation und kurzfristig nach der ersten Operation adjustiert.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass eine Nachresektion bei brusterhaltender Therapie des Mammakarzinoms das ästhetische Ergebnis negativ beeinflusst.